



SMART SC – eBusiness-Standardisierung in der maritimen Supply Chain

Stand: 3 | 2014



Das Projekt in Kürze

Ziel des Projekts SMART SC ist es, die Wettbewerbsposition von KMU im Containertransport am Standort Nordwestdeutschland durch Vereinfachung und Vereinheitlichung der eBusiness-Prozesse zu stärken und damit im Nachhinein allgemeingültige Ergebnisse für andere Häfen und Standorte zu gewinnen. Geplant ist, die Prozesseffizienz bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und den öffentlichen Akteuren wie Zoll und Hafenamt zu steigern und gleichzeitig die Prozesskosten durch den Einsatz eines zu entwickelnden SMART SC-Mediators zu senken. Insbesondere die Entwicklung mobiler Lösungen auf Basis bestehender Telematikanwendungen und mobiler Android-Apps für Fuhrunternehmen stellt einen Schwerpunkt des Projekts dar. Des Weiteren steht bei SMART SC eine Verbesserung der Schnittstelle zwischen Wirtschaftsunternehmen und Verwaltungseinrichtungen im Fokus.

Projektziele und ihre Umsetzung

Die im Projekt SMART SC verfolgten Ziele sind vielfältig. Im Kern umfassen sie

- eine stärkere Einbindung von KMU in die Planungs- und Monitoring-Prozesse entlang der gesamten containerbezogenen Wertschöpfungskette,
- die Steigerung der Zuverlässigkeit von Planungsprozessen durch verbesserte Informationsflüsse sowie durch ein verbessertes Prozessmonitoring,

- eine Optimierung der Zulaufsteuerung zu den Containerterminals und Logistikzonen mit Bezug zu Wilhelmshaven und Bremerhaven,
- die Vermeidung von Staus auf den Zufahrtstraßen zu den Umschlagknoten von Seehäfen durch Bereitstellung von Parkraum, intelligente Verkehrssteuerung und bessere Planbarkeit der Umschlagaktivitäten,
- eine Auslastungsverbesserung von Ladungs- und Verkehrsträgern sowie Terminalkapazitäten, um nicht zuletzt eine CO₂-Reduktion zu erzielen,
- die Nutzung der auftretenden Wartezeiten bis zur Abfertigung als Ruhezeit im Sinne der Regelungen der Lenk- und Ruhezeiten für LKW-Kraftfahrer sowie
- die Entwicklung eines innovativen Clusterumfelds und die Unterstützung des Wachstums eines maritimen Logistikclusters Nordwestdeutschland.

Herausforderungen und wirtschaftliche Bedeutung des Projekts

Insgesamt soll im Rahmen von SMART SC eine ganzheitliche Lösung mit bundesweiter Relevanz für die Abwicklung elektronischer Kommunikationsprozesse sowohl für alle beteiligten Unternehmen der hafenbezogenen Transportketten (z. B. Speditionen, Verloader, Terminals, Fuhrunternehmen) als auch für die Verwaltungseinrichtungen (z. B. Zoll, Hafenamt) konzipiert werden. Dazu entwickelt das Projektkonsortium einen Mediator, der auf Basis von Demonstratoren hinsichtlich seiner praxisnahen Eignung getestet wird.

Aufgrund der Harmonisierung bestehender eBusiness-Standards wie auch der Inhalte von eBusiness-Prozessen und durch das Bereitstellen von Spezifikationen für bestehende Standards wird eine größtmögliche Akzeptanz der Lösung angestrebt.

Die größten Herausforderungen liegen jedoch in der Mobilisierung der potenziellen Nutzerschaft. Projekt- und Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass insbesondere KMU meist nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, um sich aktiv in strukturverändernden Projekten zu engagieren. Insofern sind die organisatorischen Lösungsanforderungen komplexer gestaltet als die technischen. Im Projektverlauf wird daher besonderer Wert darauf gelegt, die Einstiegsschwelle für KMU möglichst niedrig zu halten und den unmittelbaren Nutzen der Projektergebnisse transparent zu machen. Im Projekt SMART SC soll diesen Herausforderungen durch das frühzeitige Einbinden von Praxispartnern in die Diskussion sowie durch Multiplikatoreffekte, die durch bestehende Branchennetzwerke und Verbände erreicht werden können, Rechnung getragen werden.



Dr. Thomas Landwehr,
Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik:
„Um die Leistungsfähigkeit der physischen Prozesse im Container bezogenen Straßengütertransport wie Transport, Umschlag oder Lagerei zu verbessern, sollen im Projekt SMART SC mittels des Einsatzes eines

Mediators die den Warenstrom begleitenden Daten, Informationen und Dokumente effizient und mit minimierter Fehlerquote zwischen den beteiligten Unternehmen in der Supply Chain ausgetauscht werden. Damit will SMART SC das Wachstum des maritimen Logistikclusters Nordwestdeutschland entscheidend unterstützen.“

Zentrale Ergebnisse des Projekts

Als Hauptergebnis des Gesamtvorhabens SMART SC wird ein funktionsfähiger SMART SC-Mediator entwickelt, welcher sich aus dem Kernsystem, den Demonstratoren in Wilhelmshaven und Bremerhaven, einem adaptierbaren SCEM-Modul für den Abgleich von Plandaten mit Echtzeiten (SOLL-IST-Abgleich) sowie Schnittstellen zu mobilen Endgeräten, mobilen Mehrwertdiensten und Applikationen zusammensetzt.

Der in SMART SC zu realisierende Mediator, die mobilen Komponenten und das SCEM-Modul sollen nach

Projektende weiter operativ betrieben, zu Prototypen weiterentwickelt sowie anschließend in eigenständige IT-Produkte überführt werden. Die Projektergebnisse sind potenziell auf andere Häfen/Binnenhäfen und Standorte übertragbar.

Projektpartner

- All in one GmbH, Bremen
- dbh Logistics IT AG, Bremen
- i2dm – consulting & development GmbH, Bremen
- ISL – Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, Bremen
- JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven

Projektlaufzeit: 01.04.2012 – 31.03.2015

Ansprechpartner

Dr. Thomas Landwehr
Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik
Universitätsallee 11-13
28359 Bremen
E-Mail: landwehr@isl.org

www.smartscl.org

Förderinitiative eStandards

Das Projekt SMART SC ist Teil der Förderinitiative „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de und unter www.mittelstand-digital-mobil.de.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
www.bmwi.de